

ERFAHRUNGSBERICHT WISE 19/20 TALLINN UNIVERSITY OF TECHNOLOGY

VORBEREITUNG:

Ungefähr 9 Monate vor der Ausreise für mein Auslandssemester begann ich mit den Vorbereitungen. Nachdem ich mich über potentielle Partneruniversitäten auf der Fachbereichsseite informiert habe fiel meine Wahl auf Tallinn. Da ich während meines Bachelorstudiums kein Auslandssemester absolvierte, habe ich mich ausgiebig mit Freunden und Bekannten über generelle Formalitäten, Deadline, etc. ausgetauscht. Eine dieser Personen ist auch in Tallinn gewesen und hat mir bezüglich hilfreiche Tipps geben können. Fragen im Zusammenhang mit Bewerbungsunterlagen und Voraussetzungen für ein Auslandssemester wurden darüber hinaus auch zeitnah vom Büro für Praxis und Internationales oder von International Office beantwortet.

Der Bewerbungsprozess beginnt am Fachbereich 7 zum 15. Dezember. Zu diesem Termin muss ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf an die Mitarbeitenden des Büros für Praxis und Internationales gesendet werden. Darüber hinaus müssen in diesem Zuge auch drei Wunschuniversitäten genannt werden. Anschließend werden diese Unterlagen geprüft und man erhält bis zum Anfang des Februars eine Rückmeldung. Bei einer Zusage muss bis zum 15. Februar muss man sich bei der Plattform Mobility Online registrieren und die Annahme des Platzes bestätigen. Mobility Online gibt einen sehr guten Überblick welche restlichen Unterlagen beispielsweise Lebenslauf, Motivationsschreiben, Learning Agreement, etc. hochzuladen sind. Generell sind die Deadlines zum Einreichen der geforderten Unterlagen recht großzügig, es empfiehlt sich trotzdem hin und wieder mal nachzuschauen und zu überprüfen, ob alle Daten für den Bewerbungsverlauf eigenreicht und dort eingetragen wurden.

Während des formalen Bewerbungsprozesses kann ich nur empfehlen sich um die Unterkunft und eine Krankenversicherung zu kümmern.

Bei der Suche einer geeigneten Unterkunft können verschiedene Möglichkeiten genutzt werden. Über Facebook-Gruppen kann man sich über Wohnungs- bzw. WG-Inserate informieren. Allerdings sollte hier beachtet werden, dass auch „fake“-Inserate online gestellt werden. Einige internationale Studierende berichteten während meines Auslandsaufenthaltes, dass sie Opfer wurden und die Wohnung oder WG gar nicht existierte und die Kautions von dem Betrüger einbehalten wurde. Daher würde ich empfehlen keine Zahlungen von Deutschland auf diesem Wege zu tätigen. Eine weitere Möglichkeit sind weitere private Studierendenunterkünfte, welche sich leicht „ergooglen“ lassen. Die Preise sind liegen hier zwischen 350-450 Euro. Man erhält hierbei ein möbliertes Einzelzimmer. Eine weitere Alternative stellt die Gastuniversität in Tallinn. Per E-Mail kontaktieren die Mitarbeiter des dortigen International Office die Gaststudierenden und stellen die Möglichkeit sich um ein Zimmer in dem „Academic Hostel“ zu bewerben. In diesem Zuge ist es notwendig sich über deren Internetseite

zu registrieren. Es ist ratsam sich möglichst schnell zu registrieren, weil es sehr viele Interessenten gibt und die Kapazitäten schnell ausgeschöpft sind (innerhalb eines Tages). Dabei hat man die Möglichkeit sich für ein Zimmer in der Unterkunft „Endla 4“ oder „Academic Tee“ zu bewerben. Ich entschied mich für ein Doppelzimmer im Endla 4, weil für mich die City-Nähe sehr wichtig war. Dies kostet pro Monat 240 Euro (Doppelzimmer) bzw. 420 Euro (Einzelzimmer).

Des Weiteren sollte man sich über das Abschließen einer zusätzlichen Auslandsrankenversicherung informieren. Generell wird die deutsche Krankenversicherungskarte bei europäischen Ärzten akzeptiert, allerdings sei dies in der Realität laut meiner Krankenkasse nicht unbedingt der Fall. Daher sollte man sich bei seiner Krankenkasse wegen einer zusätzlichen Versicherung beraten lassen. Meine Krankenkasse schlug mir zum Abschließen einen Kooperationspartner vor, bei welchem ein vergünstigter Tagessatz galt. Ich zahlte in diesem Sinne 180 Euro für die zusätzliche Versicherung über 5 Monate.

FORMALITÄTEN IM GASTLAND:

Während der Orientierungswoche bietet die Auslandskoordinatorin verschiedene Veranstaltungen an in welchen Sie über die nötigen formellen Schritte an der Gastuniversität und in Tallinn berichtet. Es ist notwendig sich bei den Behörden in Tallinn mit seiner Adresse zu melden. Hierzu ist es erforderlich den Mietvertrag einzureichen und einen ausgefüllten Antrag (wird von ihr zugesendet) bei der zuständigen Meldestelle einzureichen und sich zu registrieren. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig auch ein estnischer Personalausweis beantragt mit welchem man beispielsweise den öffentlichen Nahverkehr umsonst nutzen kann und in seine e-Health Akte einsehen kann. Der Personalausweis kann nach der Registrierung in 2-4 Wochen bei der Polizei abgeholt werden.

Darüber hinaus kann ich empfehlen sich auf dem Campus der Gastuniversität innerhalb der ersten Wochen eine ISIC-Karte und eine ESN-Karte zu beantragen bzw. zu besorgen. Mit diesen erhaltet ihr bei vielen Bars, Reiseunternehmen, etc. reduzierte Preise.

Innerhalb der ersten zwei Wochen ist es zusätzlich notwendig sich über das Universitätsportal (OIS) der TalTech für die gewählten Kurse zu registrieren. Diese können bei Bedarf auch noch im Verlauf des Semesters geändert werden. Sollte man eine finanzielle Unterstützung über das Auslands-Bafög erhalten muss ebenfalls das „Date of Arrival“ über die Unterschrift der Auslandskoordinatorin bestätigt werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR PARTNERHOCHSCHULE:

Die TalTech liegt außerhalb des Stadtzentrums. Sie lässt sich gut mit dem Bus innerhalb von 20-25 Minuten erreichen, welcher in den Stoßzeiten ca. alle 10 Minuten fährt (außerhalb dieser Stoßzeiten ca. alle 20 Minuten).

In der Nähe des Campus befindet sich eine Uni-interne Sporthalle, welche von allen Studierenden genutzt werden kann. Es werden dort verschiedene Teamsportarten und Fitnesskurse zwischen 10-18 Uhr angeboten über die man sich auf der Internetseite der TalTech informieren kann. Darüber hinaus kann man gegen eine Gebühr von 35

Euro auch das enthaltene Fitnessstudio außerhalb dieser Zeiten für das gesamte Semester mitbenutzen. Hierzu ist die ISIC-Karte notwendig!

Des Weiteren bietet der Campus viele Cafés und verschiedene Mensen, die zwischen 7/8 – 18 Uhr geöffnet haben und warmes Essen und erträglichen Kaffee servieren. Darüber hinaus gibt es einen Kiosk und einen Supermarkt auf bzw. am Campus.

Die Bibliothek der Universität ist bietet viele Einzelplätze zum Lernen und Schreiben. Sie bietet darüber hinaus auch multimediale Gruppenarbeitsräume, welche über die Internetseite der Bibliothek gebucht werden können. Weitere Arbeitsträume sind auch außerhalb der Bibliothek zu finden.

KURSE FÜR ERASMUS-STUDIERENDE:

Die angebotenen Kurse in Englisch können bereits vor der Einreise nach Estland eingesehen werden. Zum vervollständigen des Learning-Agreements (Before Mobility) musste ich auf die Liste des vorherigen Semesters zurückgreifen, da die Liste für das Wintersemester noch nicht online einsehbar war. Im Juli war es möglich in die Liste einzusehen (<https://www.ttu.ee/courses-in-english>) und es konnten die gewünschten Kurse gewählt werden. Die spezifischen Inhalte, Leistungsvoraussetzungen und Prüfungsformen der Kurse können über das OIS-Portal (<https://ois2.ttu.ee/>) aufgerufen werden. Über dieses Portal muss sich wie bereits erwähnt auch für die Kurse registriert werden. Es ist ratsam die ersten zwei Wochen zu nutzen um möglichst viele Kurse, welche zur Auswahl stehen zu besuchen und sich einen Eindruck zu verschaffen, da dort viele zusätzliche Informationen von den Lehrerenden gegeben werden. In meinem Fall stellte sich auch so heraus, dass ein Kurs gar nicht in Englisch unterrichtet wird. In den ersten Veranstaltungen und bereits vor der Veranstaltung ist es auch möglich die Lehrenden zu fragen, ob bei eigentlichen „Pass-/Fail-Assessments“ eine persönliche Benotung möglich wäre um sich den Kurs an der Universität Bremen anrechnen lassen zu können.

Eine Besonderheit an der Gastuniversität ist, dass ein Semester sich in zwei Blöcke gliedert. Dementsprechend werden viele Veranstaltungen nicht über einen Zeitraum von 16 Wochen angeboten, sondern kompakt in den Wochen 1-8 bzw. 9-16. Folglich können die Kurse des zweiten Bockes innerhalb der ersten zwei Wochen nicht besucht werden. In diesem Sinne habe ich im ersten Block einen zusätzlichen „Puffer“-Kurs absolviert, falls einer der gewählten Veranstaltungen mir gar nicht zusagt bzw. nicht Englisch gehalten wird. Eine Anpassung der Kurswahl kann über die Auslandskoordinatorin veranlasst werden. Das Learning Agreement (During mobility) musste ich daher auch einleiten.

Klausuren an der TalTech werden generell mehrfach angeboten. Den Studierenden ist es folglich erlaubt sich den Prüfungstermin auszusuchen. Da Klausurversuche zweimal angetreten werden können innerhalb eines Semesters ist es ratsam einen Versuch früh anzutreten, um ggfs. die Möglichkeit zu haben diesen Versuch wiederholen zu können. Auch beim Bestehen der Klausur darf die Klausur nochmal geschrieben werden. Allerdings wird nur die Letzte Leistung gewertet. Folglich kann man sich so auch durch das erneute Antreten der Klausur verschlechtern.

UNTERKUNFT:

Wie bereits unter „Vorbereitung“ beschrieben habe ich mich für ein Zimmer in der Unterkunft „Endla 4“ beworben und habe glücklicherweise ein Bett in einem Doppelzimmer erhalten. In dieser Unterkunft ist Platz für 67 internationale Studierende. Für diese sind 5 Einzelzimmer und 31 Doppelzimmer vorhanden. Die Zusammensetzung der Doppelzimmer wird vom Academic Hostel vorgenommen, jedoch ist es nach erfolgreicher Registrierung möglich diese per Mail zu kontaktieren und sich ggfs. mit einer Freundin bzw. einem Freund in ein Zimmer zusammenlegen zu lassen.

Die Unterkunft Endla 4 liegt 10 Minuten von der Altstadt entfernt. Von hier aus ist fußläufig auch ein Einkaufszentrum schnell zu erreichen, in welchem sich auch ein großer Supermarkt befindet. Direkt vor der Haustür liegt die Staatsbibliothek, welche viele Arbeitsplätze zur Verfügung stellt, falls es mal in der Unterkunft etwas lauter sein sollte. Im Stadtzentrum sind viele Sehenswürdigkeiten, wie auch Restaurants und Bars zu finden. Die Lage empfand ich für optimal, insbesondere da die Busse und die Straßenbahnen keinen Nachtbetrieb haben und man zu Fuß aus den Bars oder Clubs ins Bett taumeln kann. Dafür muss man dennoch den zwanzig minütigen Weg zur Uni in Kauf nehmen, aber die Bushaltestelle für diesen Weg befindet sich direkt vor der Tür der Unterkunft.

Die Zimmer im Endla 4 sind komplett möbliert. Im Zimmer befinden sich dementsprechend ein Kleiderschrank, ein Bett, ein Schreibtisch und ein Regal. Bettwäsche und Handtücher sind ebenfalls vorhanden und werden wöchentlich von der Reinigungskraft gewechselt. Alle Bewohner teilen sich gemeinsam eine Küche, welche mit drei Backöfen, drei Kochherden und drei Spülen ausgestattet ist. Darüber hinaus werden Besteck, Geschirr und Toaster gestellt. Die Küche wird jeden Morgen gereinigt. Nichtsdestotrotz kommt es bei so vielen Studierenden häufig zu viel Unordnung, daher sollte jeder sein Geschirr zeitnah abwaschen und die Küche ordentlich verlassen. Die Lebensmittel können im Zimmer im Kühlschrank oder im eigenen Fach im gemeinsamen Aufenthaltsraum gelagert werden. Dieser Aufenthaltsraum bietet Platz um gemeinsam zu essen, zu trinken, Karten zu spielen oder einen Film zu schauen. Es gibt für alle Bewohner drei Badbereiche: einen für die Frauen, einen für die Männer und ein gemischtes Bad. In jedem dieser Bereiche befinden sich 4 Duschkabinen (abschließbare Tür) und zwei WCs. In diesen Räumen kann auch die Wäsche kostenlos gewaschen werden (5 Waschmaschinen, 4 Trockner). Auch die Badbereiche und der Aufenthaltsraum werden täglich gereinigt.

An das Teilen des Zimmers mit einer weiteren Person muss man sich erstmal gewöhnen. In meinem Fall ging das ziemlich schnell und mein französischer Mitbewohner und ich wurden schnell zu Freunden. Generell habe ich die Erfahrung machen können, dass das Teilen der Küche und des Aufenthaltsraumes ein schnelles Kennenlernen ermöglichte. Man muss allerdings auch sagen, dass es im Endla 4 aufgrund der guten Lage häufig auch als Ort zum Vortrinken oder für Partys genutzt wurde. Es ist dementsprechend auch manchmal in der Woche recht laut. Ich fand es alles erträglich, aber das kann sich individuell unterscheiden.

SONSTIGES:

Die Esten selbst empfand ich sehr ruhig. Sie können größtenteils alle sehr gutes Englisch sprechen, dennoch war es ein langer Prozess mit ihnen in Kontakt zu kommen und eine noch längerer Prozess Freundschaften aufzubauen. In der Orientierungswoche wird dies auch von der Auslandskoordinatorin thematisiert. Die Zurückhaltung oder „kühle“ Art darf man nicht persönlich nehmen, dies ist wohl kulturell bedingt.

Die Kosten in Tallinn sind vergleichbar mit denen in Deutschland. Allerdings reicht Erasmus definitiv nicht aus. Ich kann es nur empfehlen den Versuch zu machen und Auslands-Bafög zu beantragen. Auch wenn man im Inland nicht berechtigt ist kann der Antrag durchaus genehmigt werden.

Ein abschließender Tipp meinerseits wäre es noch an den Veranstaltungen des ESN teilzunehmen. Sie geben viele Möglichkeiten weitere Studierende kennenzulernen und gemeinsame Aktivitäten kostengünstig zu erleben.

NACH DER RÜCKKEHR:

Wieder in Deutschland angekommen dauert es ca. 3-4 Wochen bis das Transcript of Records mit den Noten der Gastuniversität in Bremen ankommen. Diese müssen dann sorgfältig in das Anerkennungsformular übertragen werden. Bei Fragen sollte man sich direkt an die Mitarbeitenden des Büros für Praxis und internationales wenden. Darüber hinaus muss ein zweiter online Sprachtest und eine EU-Umfrage durchgeführt werden und das „Confirmation of Study Period“-Formular im International Office abgegeben werden, um alle Schritte im Mobility Online Portal vervollständigen zu können.

FAZIT:

Zusammenfassen kann ich ein Auslandssemester an der Tallinn University of Technology jedem empfehlen. Akademisch hat die Universität einen eher praktischeren Ansatz und bezieht innovative Lehrmethoden in die Lehre ein. Besonders die Themengebiete Entrepreneurship, Digitalisierung und Technology werden dort stark fokussiert und zeichnen sich durch eine hohe Modernität aus.

Tallinn an sich bietet zusätzlich die Möglichkeit das Leben außerhalb der universitären Verpflichtungen in vollsten Zügen zu genießen. Die Stadt ist wunderschön und zeichnet sich durch eine hohe Internationalität aus. Das Austauschprogramm und die Stadt selbst bieten daher einen perfekten Ort um Leute verschiedener Nationalitäten kennenzulernen und offener, toleranter und verständnisvoller zurückzukehren.